



NW-FVA

Nordwestdeutsche
Forstliche Versuchsanstalt

– Abteilung Waldschutz –



Stand: 16.11.2017

Waldschutzinfo Nr. 6 / 2017

Kieferngrößschädlinge und Nonne

Forleule (*Panolis flammea* [Schiff.])

In **Niedersachsen** wurden aus 182 Fallengruppen Falterfangergebnisse der Forleule gemeldet, das sind 47% der ausgebrachten Fallengruppen. Die Fangzahlen stiegen gegenüber dem Vorjahr an (Abb. 1) und in vielen Bereichen wurde die Warnschwelle von 100 Faltern/Falle überschritten: NFA Göhrde, Revierförsterei Bleckede (113 Falter/Falle); NFA Oerrel, Rev.fö. Gohlau (145 Falter/Falle) und Lintzel (137 Falter/Falle); NFA Unterlüß, Rev.fö. Schafstall (193 Falter/Falle); LWK Forstamt Uelzen, Bezirksförsterei Suderburg (138 Falter/Falle) und in den von der NW-FVA betreuten Fallengruppen im LWK FoA Uelzen, Bez.fö. Wieren (227 Falter/Falle); Klosterforsten Soltau, Rev. Miele (177 Falter/Falle) sowie im Gräflich v. Bernstorff'schen FB, Rev. Falkenmoor (123 Falter/Falle). Die Ergebnisse der Überwachung der Forleule mit Hilfe von Pheromonfallen deuten auf eine Progradation hin.

Aufgrund der Warnschwellenüberschreitungen empfahl die NW-FVA, Abteilung Waldschutz, für die oben genannten Bereiche die Suche nach Eiern der Forleule durch Probefällungen. Die von den NFÄ Unterlüß und Oerrel sowie im LWK FoA Südostheide durchgeführten Probefällungen bestätigten die aus den Warnschwellenüberschreitungen abgeleiteten Gefährdungen nicht. Die maximale Anzahl gefundener Eier pro Baum betrug im LWK FoA Südostheide, Bez.fö. Wieren 14 Eier. Fraßereignisse in den Kiefernbeständen wurden von den Forstämtern nicht gemeldet.

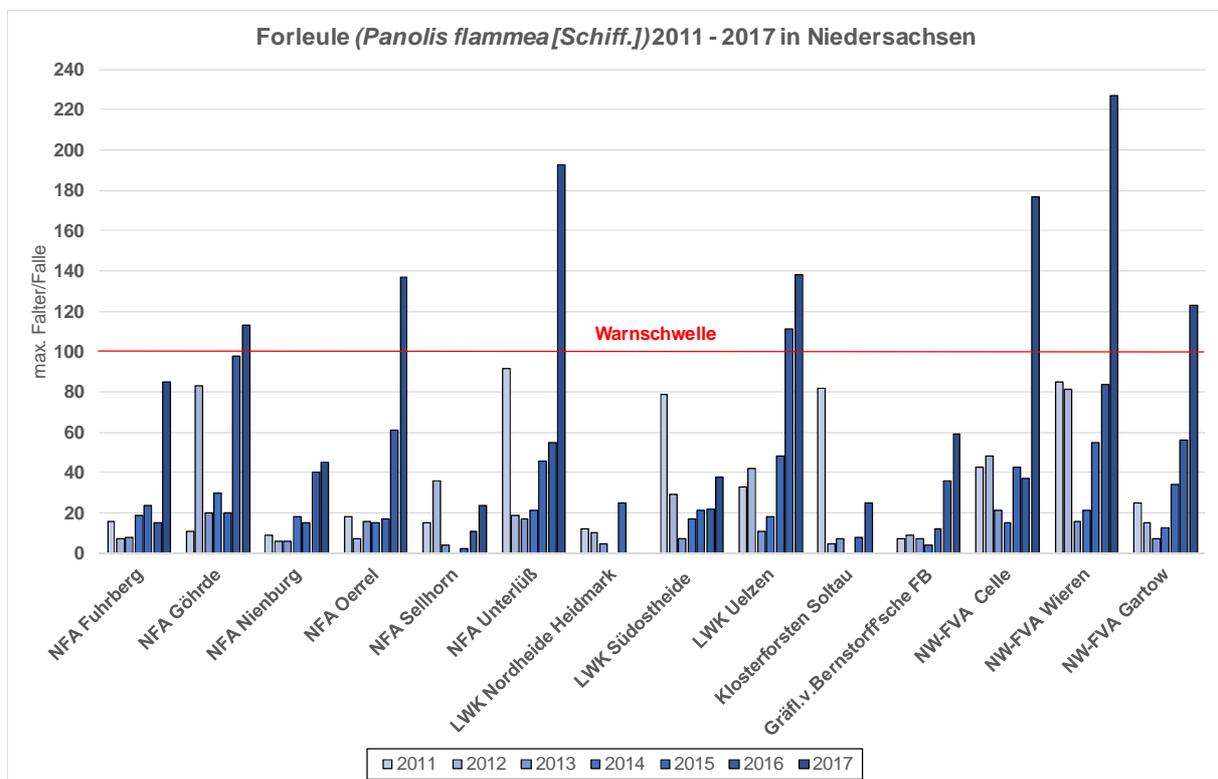


Abb. 1: Maximalwerte der laufenden Überwachung der Forleule mit Pheromonfallen in Niedersachsen

Die Winterliche Puppensuche 2016/2017 nach Überwinterungsstadien der nadelfressenden Kieferngrößschädlinge in **Sachsen-Anhalt** ergab eine deutlich erhöhte Präsenz der Puppen der Forleule mit Warnschwellenüberschreitungen in 105 Suchbeständen (siehe Waldschutzinfo Nr. 3 / 2017).

Ergebnisse aus der Falterflugüberwachung liegen für Sachsen-Anhalt aus 193 (93%) der ausgebrachten Fallengruppen vor. Die Ergebnisse der Überwachung deuteten auch hier auf eine Progradation hin (Abb. 2). Die Falterflugüberwachung mit Pheromonfallen zeigte Warnschwellenüberschreitungen im LZW Betreuungsforstamt (BFoA) Flechtingen, Revier Klüden (112 Falter/Falle); BFoA Letzlingen, Revier Jerchel (145 Falter/Falle); BFoA Nordöstliche Altmark, Revier Bretsch (147 Falter/Falle); Forstbetrieb (FB) Altmark, Revier Letzlingen (141 Falter/Falle) und FB Anhalt, Revier Hoher Fläming (108 Falter/Falle). Auch hier wurden Probefällungen und die Suche nach Eiern der Forleule in den BFoA Letzlingen, Flechtingen, Nedlitz und Nordöstliche Altmark, FB Altmark und Anhalt durchgeführt. Die maximale Anzahl gefundener Eier pro Baum betrug im LZW BFoA Nedlitz, Revier Nordfläming 46 Eier. Fraßereignisse in den Kiefernbeständen wurden von den Forstämtern nicht gemeldet.

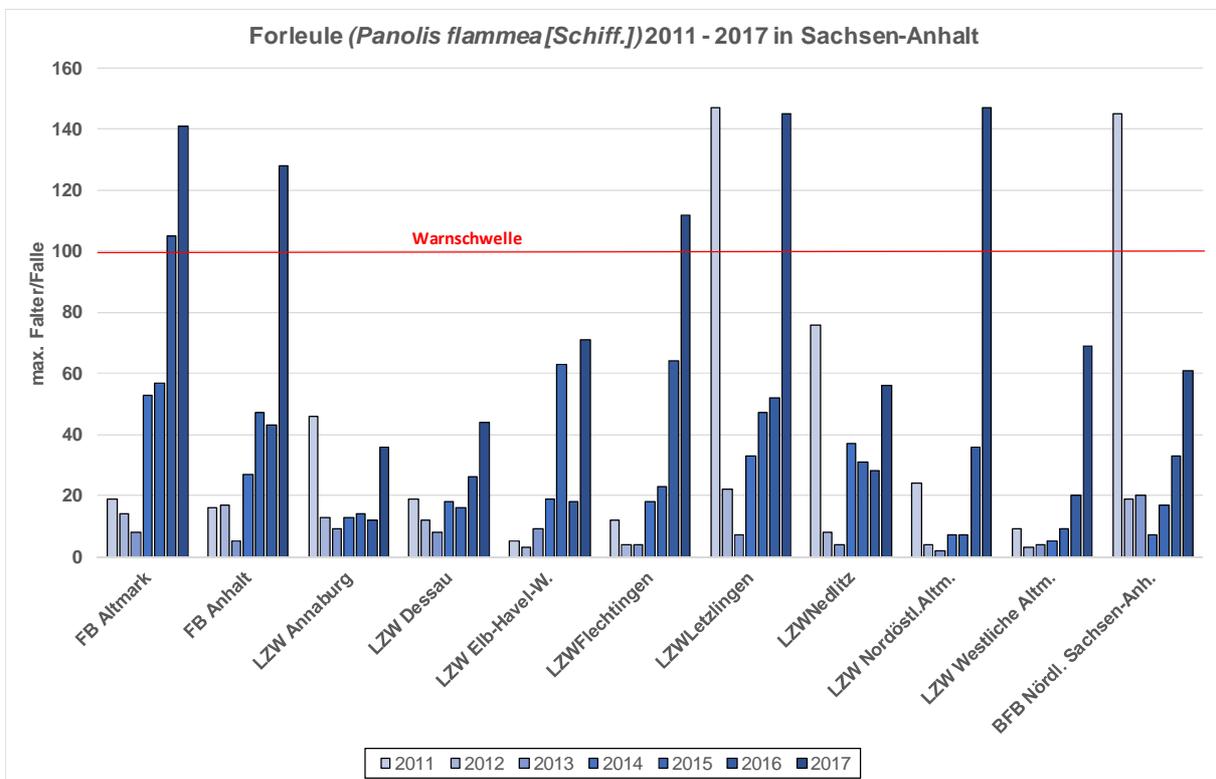


Abb. 2: Maximalwerte der laufenden Überwachung der Forleule mit Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt

Nonne (*Lymantria monacha* L.)

Die Ergebnisse der Falterflugüberwachung der Nonne mit Pheromonfallen 2017 in **Niedersachsen** zeigten, dass sich die Nonne weiterhin in Latenz befindet (Abb. 3). Bis zum Meldetermin 30.09. lagen Ergebnisse aus 386 (49%) der ausgebrachten Pheromonfallen im Waldschutz-Meldeportal (WSMP) vor. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Fangergebnisse im NFA Göhrde, Rev.fö. Bleckede (184 Falter/Falle); NFA Nienburg, Rev.fö. Grindewald (329 Falter/Falle) und NFA Unterlüß, Rev.fö. Dalle (456 Falter/Falle) sowie im LWK Forstamt Südostheide, Bez.fö. Winsen/Aller (347 Falter/Falle) und Bez.fö. Boitzenhagen-N. (421 Falter/Falle) sowie in der von der NW-FVA im Gräfl.v.Bernstorff'schen FB; Rev. Trebel-S. (448 Falter/Falle) betreuten Fallengruppe. Die Warnschwelle von 1.000 Faltern/Falle wurde nicht erreicht.

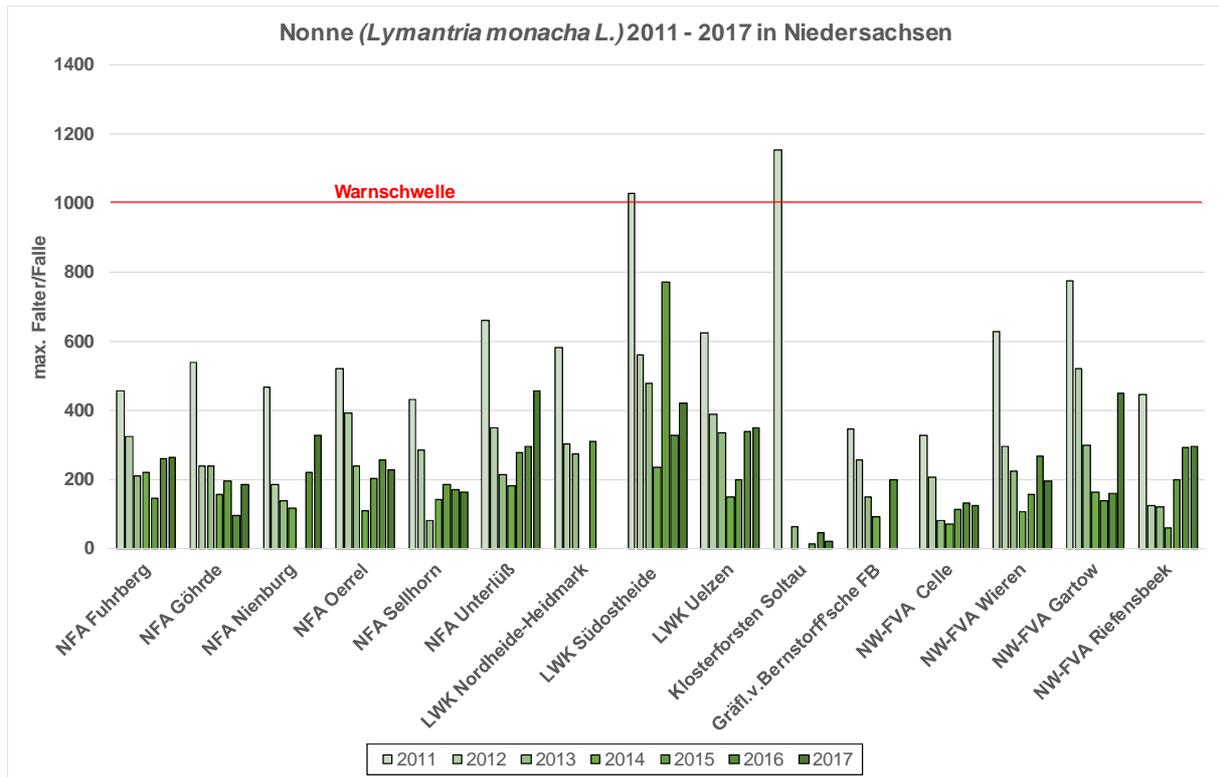


Abb. 3: Maximalwerte der laufenden Überwachung der Nonne mit Pheromonfallen in Niedersachsen

Für **Sachsen-Anhalt** liegen Falterfangergebnisse aus 191 (89%) Fallengruppen vor. Die Nonne befindet sich auch hier in der Latenz (Abb. 4). Die Fangergebnisse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr in fast allen Forstämtern. Der Maximalfang lag bei 916 Faltern/Falle im BFoA Flechtingen, Rev. Klüden. Die Warnschwelle wurde nicht erreicht.

Kiefernspinner (*Dendrolimus pini* L.)

Der Kiefernspinner befindet sich in **Niedersachsen** in der Latenz (Abb. 5). Das ergaben die Ergebnisse der Falterflugüberwachung mit Hilfe von Pheromonfallen, die aus 128 (47%) Fallen vorliegen. Höhere Fänge gegenüber dem Vorjahr gab es lediglich im NFA Fuhrberg, Rev.fö. Fuhrberg (23 Falter/Falle) und im LWK FoA Südostheide, Bez.fö. Winsen/Aller (54 Falter/Falle).

In **Sachsen-Anhalt** nahm die flächenmäßige Präsenz des Kiefernspinners bei der Winterlichen Puppensuche gegenüber dem Vorjahr zu, die Warnschwelle von 10 Raupen/m² wurde nicht erreicht. Die Überwachung des Kiefernspinners mit Hilfe von Pheromonfallen erfolgte mit 210 Pheromonfallen. Ergebnisse liegen aus 190 Fallen (90%) vor. Insgesamt befindet sich der Kiefernspinner in Sachsen-Anhalt in der Latenz (Abb. 6).

Eine Warnschwellenüberschreitung gab es im Bundesforstbetrieb Mittelbe, Revier Deutschen (106 Falter/Falle).

Weiteres Vorgehen

Im Bereich BFB Mittelbe, Revier Deutschen wird die Durchführung einer verdichteten winterlichen Puppensuche im Bereich der Pheromonfallen mit der Warnschwellenüberschreitung empfohlen. Werden dabei mehr als 10 Raupen/m² gefunden, sind in den Beständen bis spätestens Ende Februar Leimringe zur weiteren Kontrolle anzubringen.

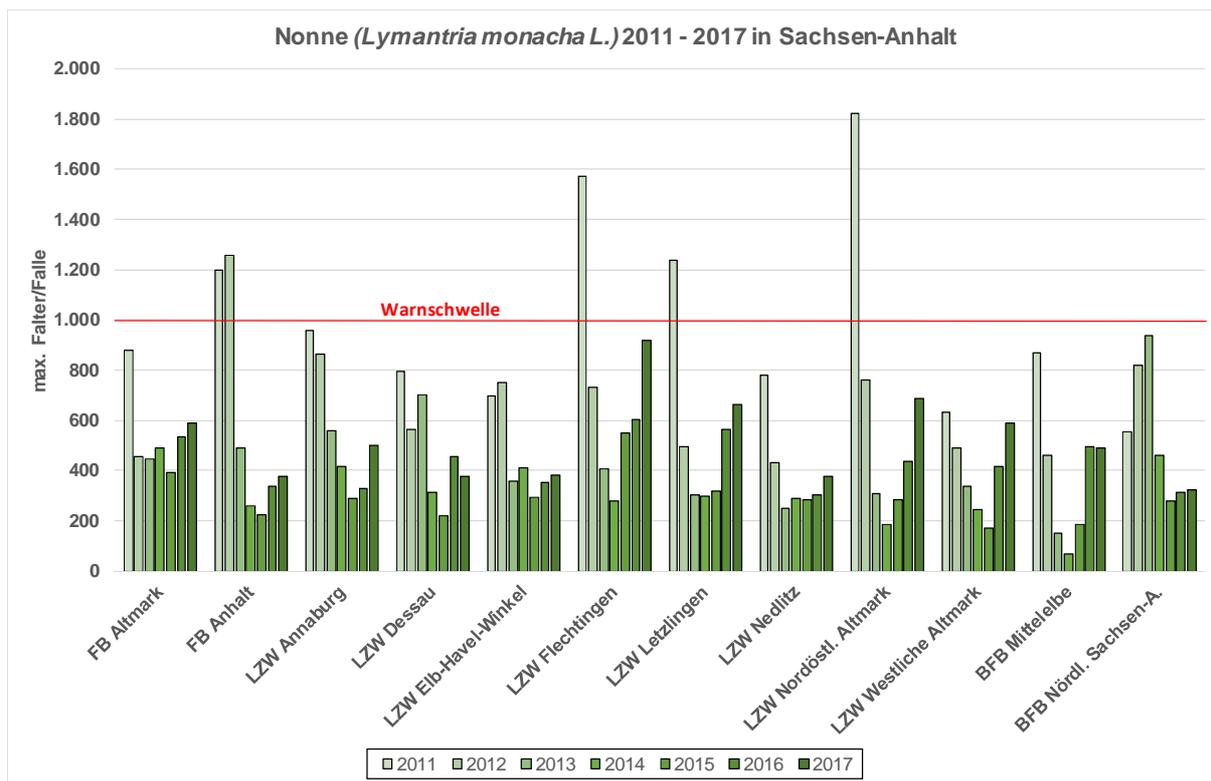


Abb. 4: Maximalwerte der laufenden Überwachung der Nonne mit Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt

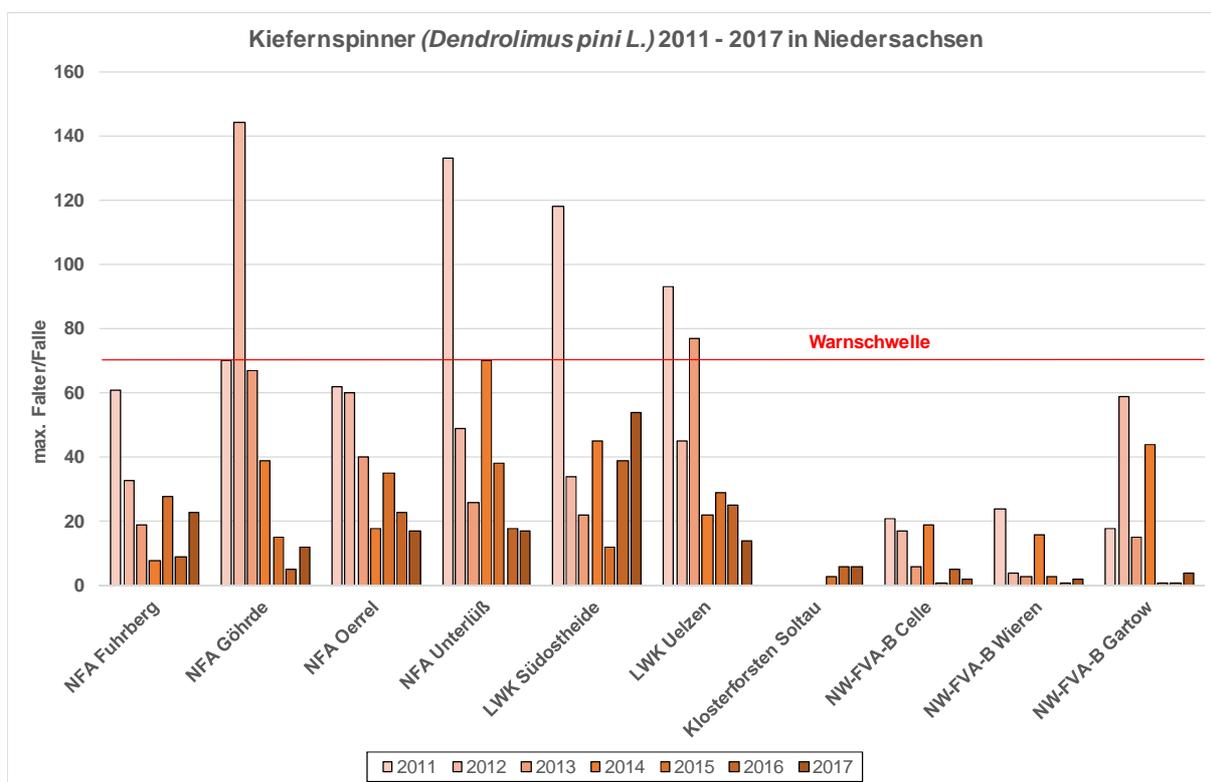


Abb. 5: Maximalwerte der laufenden Überwachung des Kiefernspinners mit Pheromonfallen in Niedersachsen

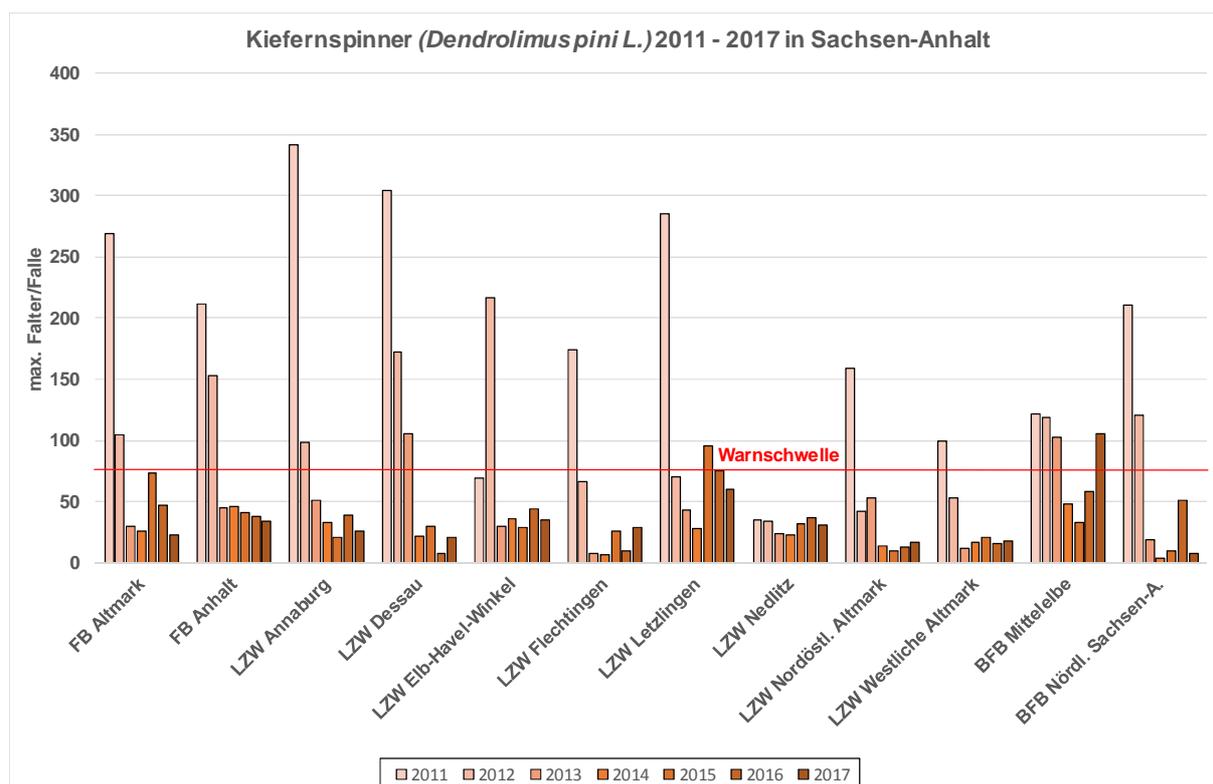


Abb. 6: Maximalwerte der laufenden Überwachung des Kiefernspinners mit Pheromonfallen in Sachsen-Anhalt

Kiefernspanner (*Bupalus piniarius* L.) und Kiefernbuschhornblattwespen

Fraßereignisse durch den Kiefernspanner und Blattwespen wurden 2017 aus **Niedersachsen** nicht gemeldet.

Nach Auswertung der Ergebnisse der Winterlichen Puppensuchen 2016/17 befindet sich der Kiefernspanner in **Sachsen-Anhalt** weiterhin in Latenz.

In den Bekämpfungsgebieten aus dem Jahr 2016 waren hohe Belagsdichten bei den Überwinterungsstadien der Kiefernbuschhornblattwespen zu verzeichnen. Die Einschätzung der Situation konnte jedoch durch die Vitalitätsuntersuchungen, die eine hohe Parasitierung und fehlende Schlupfbereitschaft der Nymphen zeigten, entschärft werden.

Im Jahr 2017 wurden aus **Hessen** und **Schleswig-Holstein** weder Fraßereignisse noch auffälliger Falterflug von Kieferngrößschädlinge und Nonne gemeldet.